

Im Kampf für den Frieden und den Aufbau des Sozialismus

Zum Erscheinen des IV. Bandes „Zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ von Walter Ulbricht

Im Dietz Verlag erschien jetzt der IV. Band der Reden und Aufsätze des Genossen Walter Ulbricht, der die Fortsetzung der im Jahre 1953 erschienenen dreibändigen Ausgabe ist. Dieser Band enthält eine Auswahl von Arbeiten aus der Zeit nach dem

III. bis einschließlich dem IV. Parteitag der SED (August 1950 bis April 1954). In diesem Band spiegelt sich der Kampf der SED für ein einheitliches, friedliebendes und demokratisches Deutschland, der Kampf um die Erfüllung des ersten Fünfjahrplanes und um die Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik wider.

Die Reden und Aufsätze des Genossen Walter Ulbricht legen Zeugnis davon ab, zu welchen hervorragenden Leistungen die Werktätigen auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur fähig sind, wenn sie von einer Partei geführt werden, die fest auf dem Boden des Marxismus-Leninismus steht. Diese Reden und Aufsätze zeigen erneut, daß die deutsche Arbeiterklasse in Walter Ulbricht eine hervorragende Persönlichkeit besitzt, die vorausschauend die Probleme der Zeit erkennt und kühn für die Durchsetzung der historischen Gesetzmäßigkeit, für den Sieg des gesellschaftlichen Fortschritts, kämpft. Gegen ihn, den erfahrenen Funktionär der deutschen und der internationalen Arbeiterbewegung, den Kampfgenossen Ernst Thälmanns, konzentrieren die Feinde der Arbeiterklasse und des Sozialismus ihren ganzen Haß, während jedoch die Arbeiterklasse und alle Werktätigen in Genossen Ulbricht den Repräsentanten des konsequenten Kampfes für den Sieg des Sozialismus in ganz Deutschland sehen, dem ihr Vertrauen und ihre Hochachtung gehören

Alle Kraft für die Durchführung des Fünfjahrplans!

Der erste Teil des IV. Bandes enthält Reden und Aufsätze, die den Problemen des ersten Fünfjahrplans gewidmet sind. Der Band wird eingeleitet mit der Rede Walter Ulbrichts zur Begründung des Gesetzes über den Fünfjahrplan am 31. Oktober 1951 in der Volkskammer. Es wird gezeigt, daß der Fünfjahrplan als Plan des Friedens mit dem Kampf um die friedliche, demokratische Wiedervereinigung Deutschlands unmittelbar verbunden und deshalb von großer nationaler Bedeutung ist. Er gibt der Arbeiterklasse und allen friedliebenden Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik die Perspektive der ständigen Steigerung des Lebensstandards und trägt dazu bei, die Deutsche Demokratische Republik zur festen Basis des Kampfes um die Erhaltung des Friedens, gegen die aggressive Politik des amerikanischen und westdeutschen Imperialismus zu machen. „Durch die Errungenschaften des Fünfjahrplans“, sagt Walter Ulbricht, „wird die Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik dem ganzen deutschen Volk zeigen, daß es durch die Entfaltung seines demokratischen Lebens, seiner Wirtschaft und Kultur, durch seine friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion und allen friedliebenden Ländern alle Lebensfragen aus eigener Kraft lösen kann.“ (S. 71)*

Bei der Behandlung aller Fragen des Fünfjahrplans kommt es Walter Ulbricht vor allem darauf an, die Arbeiterklasse, die werktätigen Bauern, die Intelligenz und alle anderen werktätigen Schichten der Deutschen Demokratischen Republik für die Erfüllung und Übererfüllung des Planes zu mobilisieren, um eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität als Voraussetzung für das neue und bessere Leben zu erreichen. Genosse Ulbricht weist ausdrücklich darauf hin, daß die großen Aufgaben des Fünfjahrplans in allen Zweigen der Wirtschaft, der Wissenschaft und Kultur die Entfaltung der schöpferischen Kräfte der Werktätigen und den konsequenten Kampf gegen Rückständigkeit und Bürokratismus erfordern. Der Fünfjahrplan ist nicht eine

*) Alle in Klammern stehenden Seitenangaben beziehen sich auf den IV. Band.